

Befragungszeitraum	Beteiligung
1.12.–8.12.2023	46 %

Beschreibung des Datensatzes

Evaluiert wurden im angegebenen Befragungszeitraum die Module Hauptfach EMP I–IV sowie Musikpraxis Hauptfach I–III. Zu den Modulen Hauptfach I + II gehören die Modulbestandteile *Künstlerische Praxis*, *Methodik zur künstlerischen Praxis*, das *Künstlerische Projekt* und die *Elementare Musizierpraxis*. Das Modul Hauptfach EMP III + IV besteht aus den Modulbestandteilen *Lehrpraxis EMP* und *Fachdidaktik EMP 1–4*. Das Modul Musikpraxis Hauptfach I–III setzt sich aus den Modulbestandteilen *Grundlagen der Wahrnehmung* sowie den EMP-spezifischen Praxisfächern *Stimme 1 + 2*, *Bewegung/Tanz 1 + 2* und *Perkussion 1–3* zusammen.

Es gab drei Fragenkomplexe: zunächst vier Fragen zu Modul Hauptfach I + II, die sich auf das Verhältnis der Lehrveranstaltungen zu den Modulprüfungen (Zwischen- und Abschluss-Stück) bezogen. Anschließend folgten vier Fragen zu den Modulbestandteilen *Lehrpraxis* und *Fachdidaktik* (Modul Hauptfach EMP III + IV). Der letzte Fragenkomplex, zu Modul Musikpraxis Hauptfach I–III, betraf die Relevanz der vier Modulbestandteile für die spätere Berufspraxis.

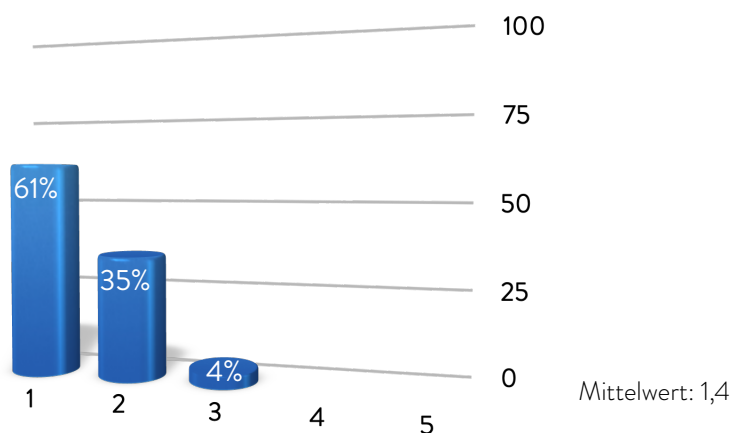
Die Beteiligungsquote betrug bei einer Kohortengröße von 59 Personen und 27 Rückläufen 47%.

Ergebnisse

A. Modul Hauptfach EMP I + II

Die Studierenden wurden zunächst befragt, ob die vermittelten Inhalte und Methoden in den Lehrveranstaltungen *Künstlerische Praxis* und *Methodik zur künstlerischen Praxis* mit den Anforderungen der Prüfung (Zwischen- und Abschluss-Stück) übereinstimmen würden. 96% bejahen dies, 4% bewerten neutral.

Abbildung 1: Verhältnis von Inhalten u. Methoden in Künstl. Praxis + Methodik zu den Prüfungsanforderungen (Zwischen- und Abschluss-Stück)

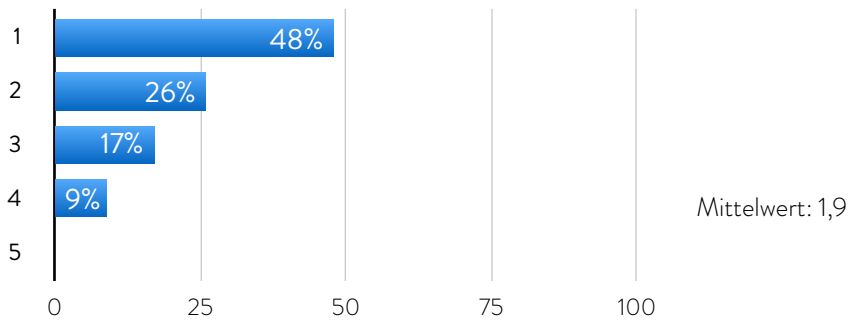


Anzahl gültiger Antworten: 23
Skala 1 »ja« bis 5 »nein«

82% der Befragten fühlen sich in der Lage, die Präsentation des künstlerischen Projekts bei der Modulprüfung Hauptfach II selbständig zu entwickeln (50% stimmen voll und ganz zu, 32% stimmen überwiegend zu), 14% der

Befragten sind unschlüssig, 5% sehen sich eher nicht dazu in der Lage. Im Hinblick darauf, ob Inhalte der Lehrveranstaltung *Elementare Musizierpraxis* als Vorbereitung oder Begleitveranstaltung für das Prüfungsstück der Modulprüfung Hauptfach II genutzt werden können, ergibt sich ein gemischtes Bild: 48% stimmen voll und ganz zu, 26% stimmen eher zu, 17% bewerten neutral und 9% stimmen eher nicht zu.

Abbildung 2: Relevanz der Inhalte von »Elementare Musizierpraxis« für die Vorbereitung des Prüfungsstücks (Hauptfach II)



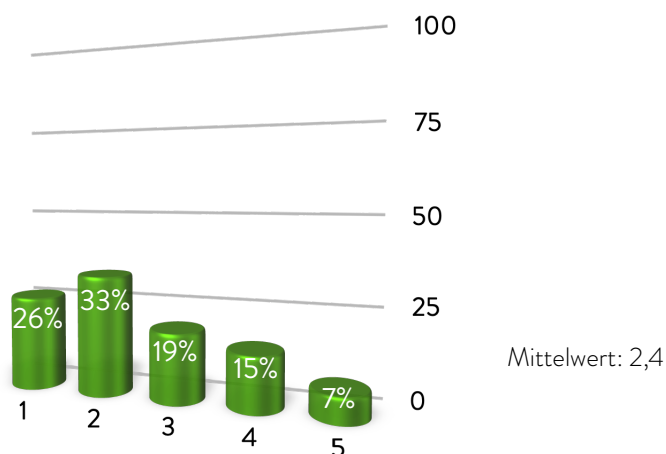
Anzahl gültiger Antworten: 23
Skala 1 »ja« bis 5 »nein«

Als Anregung für eine bessere Prüfungsvorbereitung wird u. a. genannt, generell größere Gruppenprojekte als Übung für das Zwischen- und Abschluss-Stück anzubieten. Drei Antworten wünschen sich mehr Hilfestellungen für die konzeptionelle Planung und Organisation des Prüfungsstücks sowie eine bessere Vorbereitung für das intensive und selbständige Arbeiten in der Gruppe. Kritisch hinsichtlich des Beurteilungssystems bei den Zwischen- und Abschluss-Stücken wird angemerkt, beim künstlerischen Anspruch nicht nur auf die Kreativität zu achten, sondern auch auf die musikalische Präzision beim Gestalten von Übergängen. Gewünscht werden zudem klarere Angaben zu den Bewertungskriterien und zu den Erwartungen der Prüfungskommission.

B. Hauptfach III + IV

Die Einschätzungen der Studierenden, ob die Lehrpraxisgruppen eine genügende Vielfalt in Bezug auf die spätere Berufspraxis berücksichtigen, verdeutlichen den Wunsch nach einem breiteren inhaltlichen Spektrum der Angebote. Zwar sind über die Hälfte (59%) der Befragten insgesamt zufrieden (26% + 33%), allerdings bewerten 22% das Angebot als weniger oder sogar nicht ausreichend (15% + 7%).

Abbildung 3: Ausreichende Wahlmöglichkeiten bei den Lehrpraxisgruppen im Hinblick auf die spätere Berufspraxis



Anzahl gültiger Antworten: 27
Skala 1 »ja« bis 5 »nein«

Das Ergebnis spiegelt sich auch in den Freitextantworten wider. Als weitere gewünschte Zielgruppen werden hier genannt: Jugendliche, Erwachsene, Senioren sowie Menschen mit Einschränkungen, letztere auch unter dem Blickwinkel Inklusion.

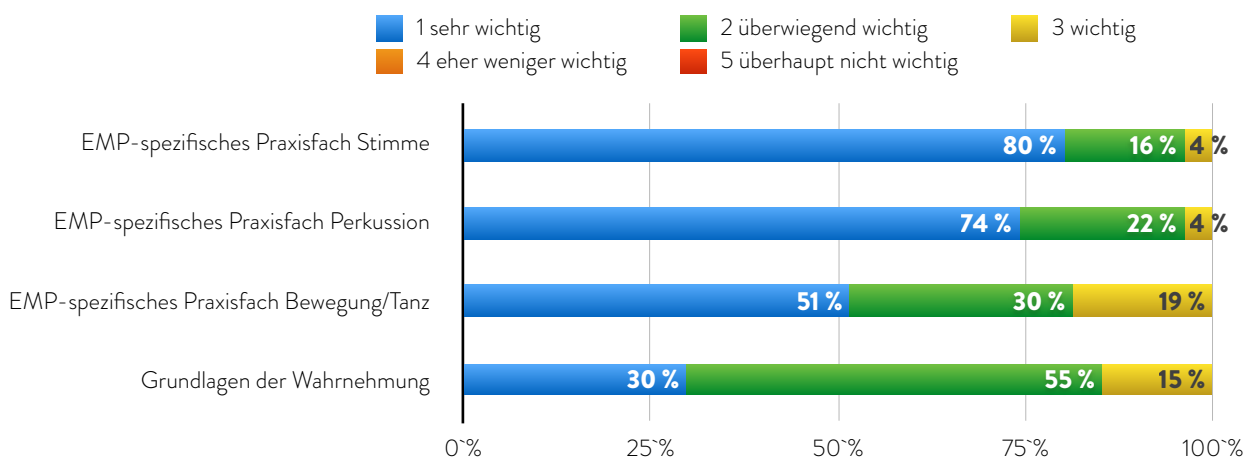
Positiv fällt die Beurteilung der Vorbesprechungen zu den eigenen Lehrversuchen aus. 84% der Befragten fühlen sich durch diese ausreichend oder überwiegend ausreichend auf die eigenen Lehrversuche vorbereitet (40% + 44%), eine negative Einschätzung wurde nicht abgegeben. Auch in Bezug auf die Vorbesprechungen werden verschiedene Anregungen in den Freitexten genannt. Während eine Antwort kleinschrittiges Vorgehen zumindest in den ersten Stunden wünscht, plädiert eine andere für mehr Realitätsnähe, indem gerade nicht nur eine detaillierte Stundenkonzeption im Fokus stehen sollte, sondern auch Tipps und Hinweise für eine qualitative, zugleich aber auch zeiteffektive Planung gegeben werden sollten. Gewünscht werden zudem eine kritische Reflexion tradiert Stundeninhalte sowie eine Wertschätzung und Unterstützung der eigenen Ideen bzw. eine nachvollziehbare Begründung, wenn die Lehrveranstaltungsleitung einen Stundenentwurf für weniger geeignet hält.

Die Frage, ob die Studierenden oft genug dran kämen, beantworteten 57% mit »genau richtig«. 22% erachten die Quote als überwiegend ausreichend, 17% als ausreichend und 4% als eher weniger ausreichend.

C. Musikpraxis Hauptfach I-III

In Bezug auf die Musikpraxis-Lehrveranstaltungen wurden die Studierenden befragt, wie wichtig aus ihrer Sicht die jeweiligen Modulbestandteile für die spätere Berufspraxis seien. Am wichtigsten wird dabei das EMP-spezifische Praxisfach *Stimme* angesehen (Durchschnittswert 1,2), gefolgt vom EMP-spezifischen Praxisfach *Perkussion* (Durchschnittswert 1,3). Als etwas weniger wichtig werden das EMP-spezifische Praxisfach *Bewegung/Tanz* (Durchschnittswert 1,7) und das Fach *Grundlagen der Wahrnehmung* eingestuft (Durchschnittswert 1,9).

Abbildung 4: Wichtigkeit der einzelnen Fächer im Modul Musikpraxis Hauptfach I-III für die spätere Berufspraxis



Anzahl gültiger Antworten (von oben nach unten): 25, 27, 27, 27

Skala: 1 »sehr wichtig« bis 5 »überhaupt nicht wichtig«

Die meisten Freitextantworten beziehen sich auf das EMP-spezifische Praxisfach *Bewegung/Tanz*. Gewünscht wird mehr Praxisnähe, eine Antwort regt zu einer Ausgestaltung in Richtung Bewegungsanleitung an, ausgehend von Basisübungen wie Reaktionsspielen, Call & Response und dem Üben, Aufgabenstellungen zu formulieren. Eine weitere Antwort kritisiert, dass die Warmups zu lang seien und favorisiert, Gruppentänze zur Grundlage des EMP-Tanzunterrichts zu machen. In Bezug auf das Praxisfach 3 wird dazu angeregt, den Gruppenunterricht aufzugeben und komplett auf Einzelunterricht umzustellen, um den Fokus auf die individuelle Arbeit an der

Stimme legen zu können, die für den späteren Berufsalltag wesentlich sei. Generell wird empfohlen, frühzeitig die Studierenden zu animieren, sich eigene Unterrichtsgruppen zu suchen, weil dadurch bestimmte Punkte und Inhalte praxisrelevanter wären und sich zudem neue Fragestellungen ergäben.

10. März 2024

gez. Prof. Maren Wilhelm

Vizepräsidentin